

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Michael Meier

Die Sommer-Action im Park des Schlosses Holligen: Das Freilichttheater «Verrat»

QM₃

Die Zukunft planen
Interview: Thomas
Lüthi **Seite 4**

LÄBIGI STADT

Brennpunkte im
Stadtteil III **Seite 6**

KIRCHEN

Friedenskirche
Dreifaltigkeit
Heiliggeist **Seite 10**

VILLA STUCKI

Sommerfest am
16. August 10-16 Uhr
Seite 12

www.kuere-werren.ch



Fahrschule + Moto-Weiterbildung

JOLIS PIEDS

Fuss- und Handpflege für SIE und IHN
Klassische Fusspflege Fr. 58.-
mit permanent gel FRENCH-
NAEGEL Fr. 65.-
Starten Sie den Sommer mit
gepflegten Füßen...
100% WIR

Marianne Messerli
Dipl. kosmetische
Fusspflegerin
Seftigenstrasse 115A
3007 Bern (Haltestelle Sand-
rain), 079 426 54 91

**Bären
Taxi AG**
031 371 1111
Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen
zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen
bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*



www.baerentaxi.ch



Sandro Nesci
Versicherungs- und Vorsorgeberater
079 762 61 80
sandro.nesci@mobi.ch

Hier im Quartier bin ich
für Sie Ihr kompetenter
Ansprechpartner für
Versicherungen und
Vorsorge.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Bern-Stadt
Bubenbergrplatz 8, 3011 Bern
Telefon 031 320 23 20
www.mobibernstadt.ch

050609A01 GA

Knapp dran?

Günstig einkaufen im Caritas-Markt!
Neu an der Brunnmattstrasse 44, 3007 Bern

CARITAS Bern
Berne

Die Einkaufskarte erhalten Sie bei
Sozialdiensten und bei Caritas Bern
(031 378 60 00). www.caritas-markt.ch



Pulver Haustechnik
Sanitär Heizung Lüftung

neu in Köniz!

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen
Sie am besten bei uns.

**BLS Reisezentrum im
Bahnhof Weissenbühl**
Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

bls.Reisezentren



**S
U
C
A
E**

bau und schreineri
güterstr. 51 3008 bern
tel. 031 381 10 28
manusbern.ch

| | | |
|--|-----------------------------------|---|
| baubiologie hausschätzungen architektur innenausbau | küche möbel parkettarbeiten | baumeisterarbeiten plattenarbeiten tadelakt |
|--|-----------------------------------|---|

27. 8. 2009 nächster Redaktionsschluss

17. 9. 2009 nächste Ausgabe

PIA BOTTA

BRILLEN | KONTAKTLINSEN | SONNENBRILLEN



Schützengässchen 5
bei Hotel Bern
3011 Bern
Tel 031 311 58 67
pia.botta@bluewin.ch

PRIVATE SPITEX

**für Pflege, Betreuung und
Haushalt**

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch



Shiatsu

Bettina Defilla Studer

entspannen • anregen • ausgleichen

Praxisgemeinschaft
Weissenbühlweg 6
3007 Bern
031 371 9 371

Krankenkassen anerkannt

**Und plötzlich
erkennen Sie
Ihr eigenes
Kind
nicht mehr.**

Eine Hirnverletzung passiert mitten im Leben.
Und verändert alles.

Hirnschlag, Kopfverletzung oder Hirntumor?
FRAGILE Suisse informiert und hilft.



FRAGILE SUISSE Beratungsstelle Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
031 376 21 02
www.fragile.ch

Stress?
Lernschwierigkeiten?
Verspannungen?



kinesiologie

Zusatzversicherung
Krankenkasse

Franziska Steffen
Wabernstrasse 98
3007 Bern
Tel. 031 351 71 88
Mobile 079 200 83 19
www.kinesiologie-steffen.ch

EDITORIAL

Rrrattattattatta...; Brummm...; Quiiietsch... So hat der Morgen jeweils spätestens um sieben Uhr in den letzten Wochen rund um den Loryplatz begonnen. Pressluftschlämmer, Bagger, Dampfrollen entfaltet im Verein mit den orangenen Männern ihr kraftvolles Schauspiel über die heutige Technik im Strassenbau, verflucht von allen anwohnenden Morgenmuffeln! Mittlerweile ist die ganze Truppe stadtauswärts weitergezogen und zurückgeblieben ist ein umgestalteter Loryplatz, der sich verheissungsvoll wie eine leere Bühne präsentiert: Reizvoll - in meinen Augen - die Lichterdecke mit den 15 schwebenden Körpern, angenehm der reichlich vorhandene Platz, sogar mit Sitzgelegenheiten (keine Sitzgelegenheiten sind Bosheit!) für die Fussgänger und zukünftigen Trambenutzer, der rollende Verkehr besänftigt durch den Kreisel.

Doch welches Stück wird wohl auf dem neuen Platz gespielt werden? Die Migros glaubte nicht an den Standort und ist ins Fischermätteli disloziert. Ihr alter Laden steht nun für 1,3 Mio. Franken zum Verkauf. Für das Inselpital zu teuer, so die Gerüchte. Dazu die Auflage, während der nächsten 5 Jahre dort keine Lebensmittel zu verkaufen. Die örtlichen Gewerbetreibenden klagen seit dem Wegzug des ehemals «sozialen Kapitals» über Umsatzeinbussen und Besucherrückgang. Aber warten wir ab. Erst muss sich das Alltagsleben am Tor zu Holligen wieder einpendeln.

Sicher ist: Am 27. Juni ist Einweihung. Gemeinderätin Regula Ritz wird da sein, das «Dampftram» wird zu Lustfahrten einladen, ein vielfältiges musikalisches Programm und orientalischer Tanz bringen Unterhaltung, 31 Stände und eine Festbeiz werden kulinarische Spezialitäten anbieten und ein antikes Rössli Spiel wird seine Runden drehen. Das Organisationskomitee um Dani von Gunten von «Ruedi Sport» hat sich einiges ausgedacht, der Bevölkerung ein Spettacolo zu bieten. Das detaillierte Festprogramm finden Sie im Kasten auf dieser Seite. Es möge ein fröhliches Eröffnungsfest werden!

Schauspielplatz ist auch das alte Holligenschloss und das Stück heisst: «Verrat». Das Theater, in dem es unter anderem um das geheimnisvolle Leuten der Glocke auf Schloss Holligen geht, wird hier im originalen Ambiente gespielt. Auf Seite 15 erzählt Ihnen eine junge SchauspielerIn aus dem Quartier, was Sie vom Besuch sonst noch erwarten dürfen. Die Zuschauertribüne ist überdacht. Auch bei leichtem Regen müssen deshalb die Aufführungen nicht ausfallen. Das Open-Air-Theater gibt vielen Stadtteilbewohnern zudem die Gelegenheit, sich das hinter Bäumen versteckte Schloss auch einmal aus nächster Nähe anzusehen. Auch wenn die von Christophe von Werdt präsierte Turmstiftung Schloss Holligen in den letzten Jahren im alten Gemäuer etliche öffentliche Konzerte, Kunstaus-

stellungen und Vorträge organisierte, dürfte es immer noch vielen Menschen im Stadtteil völlig neu sein, dass sich das ehrwürdige Anwesen auch der Öffentlichkeit nicht mehr verschliesst.

Die Premiere von «Verrat» findet am 7. Juli statt. Aufführungen gibt es jeweils dienstags, mittwochs, freitags und samstags, bis 15. August. Der Park und die Theaterbeiz öffnen um 18.00 Uhr, die Vorstellungen beginnen um 20.00 Uhr und dauern bis ca. 22.30 Uhr. Tickets können bestellt werden übers Internet unter www.verrat.be, in der Schloss-Apotheke am Loryplatz und bei Travel Piazza am Hirschengraben 11. Ich wünsche Ihnen einen ereignisreichen Sommer im Stadtteil III.

CHRISTOF BERGER

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 6 Läbige Stadt**
- 9 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl / Evangelische Täufer-gemeinde Bern**
- 10 Kirchen**
- 11 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 12 Villa Stucki**
- 14 Architektur**
- 15 HFL / Menschen im Quartier**
- 16 Kulinarisches**

**Programm Loryplatzfest
Samstag, 27. Juni 2009**

- Postmusik Bern (09.00 Uhr) ■ MorgenAbendLand; Beduinische, Indische und Orientalische Tänze (11.00 und 12.00 Uhr) ■ Hang, Xang & Horn; Bruno Bieri und Omri Hason (13.00 Uhr) ■ Eröffnung des Loryplatzes durch Gemeinderätin Regula Ritz (14.00 Uhr) ■ Kurzaufführung des Freilichttheaters «Verrat» (14.30 Uhr) ■ Tambourverein Bern und Hotsticks Ittigen (15.00 Uhr) ■ Brigitte Schildknecht; Geschichten aus der Arabischen Welt (16.30 und 18.30 Uhr) ■ SchülerInnenband Munzinger (17.00 Uhr) ■ MorgenAbendLand; Ensemble Khomsa (Tanz) & Garofani Standard (Gesang) (20.00 Uhr) ■ M-CHORDS die Schüler-Band (ab 21.00 Uhr)
- Den ganzen Tag:** ■ Festwirtschaft ■ Dampftram ■ Nostalgie Rössli-spiel ■ Kissenschlacht ■ Kinderspielplatz und Torwandschiessen

**Neueröffnung
Diagnosezentrum Monbijou**

Monbijoustrasse 99, 3007 Bern Praxiszeiten Montag bis Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Tel. 031 951 96 10

Gabriele Reinheimer

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Anthroposophische Medizin

Psychotherapie
Hypnosetherapie
Traumatherapie

Dr. med. Michael Ulrich

Gynäkologin FMH
Geburtshilfe

Krebsvorsorge
Labordiagnostik
Osteoporosebehandlung
Pro Aging Medizin
Ernährungsberatung
Naturheilverfahren D

Susanne Reymond

SYNERBA
Coaching
Bioenergetische Regenerations-
therapie

**Michèle Aegerter und
Beat Balmer**

Massagetechniken
Dorn - Breuss

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Die Zukunft planen – Workshop Quartierplan

Gut 50 QuartierbewohnerInnen aus dem Stadtteil III nahmen am 9. Mai im Kirchgemeindehaus Frieden am öffentlichen Workshop zur Quartierplanung teil. Nach einleitenden Referaten des Stadtplaners Christian Wiesmann und des Verkehrsplaners Hugo Staub wurden in insgesamt fünf Teilgruppen nach Gebiet aufgeteilt (Ost, Zen-



trum und West) verschiedenen Themenbereiche wie Siedlung, Verkehrsfragen, öffentliche Räume etc. diskutiert. Anschliessend wurden die Ergebnisse der Arbeits-

gruppensitzungen im Plenum vorgestellt und in einer zweiten Runde erneut in Kleingruppen besprochen. Aufgrund der verschiedenen Rückmeldungen erarbeitete die Koordinationsstelle der QM3 im Anschluss an den Workshop eine Stellungnahme, welche nun an zwei Delegiertenversammlungen bereinigt und verabschiedet wird.

neu in den Stadtteil gezogen Menschen in Kontakt zu kommen.

Eröffnung Schülertreff Munzinger 27.05.09 19.00 Uhr



Begrüssung von NeuzuzügerInnen 16. Mai im Bürenpark

Bereits zum vierten Mal fand im Bürenpark am 16. Mai von 16.00-19.00 ein öffentlicher Begrüssungsanlass für Neuzugezogene im Stadtteil III statt.

Im einleitenden Begrüssungswort, hob Gemeinderat Reto Nause hervor, wie herzlich er von der Berner Bevölkerung empfangen worden war und wie es darauf hingekommen sei, dass er nach wenigen Jahren in dem Gemeinderat der Stadt Bern gewählt wurde.

Anschliessend wurden die Neuzugezogenen in mehreren Teilgruppen auf einen Parcours durch das angrenzende Quartier mit den Angeboten der Stadt Bern vertraut gemacht. Das Schulsystem wurde erklärt, der öffentliche Verkehr, die Verwaltungsebenen von Gemeinde, Kanton und Bund. Es wurden aber auch «grüne Oasen» besucht und über die Sulgenbachschule via «Geheimweg» der Park und die Villa Stucki besichtigt. Anschliessend via Restaurant Cultina und Monbijoupark zurück zum Bürenpark.

Vor fünf Jahren wurde in der Stadt Bern die erste Jugendmotion eingereicht. Sie ging zurück auf das Projekt «Mach mit», welches die Quartierkommission QM3 zusammen mit dem Verein Gesunde Stadt Bern und der Trägerschaft offene Jugendarbeit (TOJ) durchgeführt hatte. Nachdem sich die Raumsuche für den Jugendtreff als sehr schwierig erwies, ist nun, neben dem Jugendraum im ehemaligen Tennisclub Baumont, beim Munzingerschulhaus ein kleiner Mehrzweckraum für SchülerInnen eröffnet worden.

Nach anfänglicher Skepsis der unmittelbaren Nachbarschaft konnte nun in einem guten Einvernehmen gemeinsam ein Betriebskonzept erarbeitet werden. Der Schülertreff wird von einem Team von SchülerInnen des Munzingerschulhauses betreut. Die JugendarbeiterInnen von TOJ begleiten das Team.



Der Anlass erfuhr rundum gute Rückmeldung seitens der Teilnehmenden. Auch die Vertreter von Quartiervereinen und Parteien waren zufrieden. In Bezug auf die Zahl der anwesenden Quartiervereine und VertreterInnen von öffentlichen Angeboten im Stadtteil III, dürfte die Chance durchaus noch besser genutzt werden, mit

Verzicht auf allgemeines Fahrverbot im Könizbergwald

Das vor einigen Monaten im Rahmen des Waldstrassenplans publizierte allgemeine Fahrverbot ist bei den verschiedenen Nutzerkreisen des Könizbergwaldes auf grosses Unverständnis gestossen. Es gingen viele Einspra-

Mitdenken-Mitreden-Mitgestalten vom Marzili bis nach Ausserholligen



Was ist die QM3?

Die QM3 ist ein Zusammenschluss von 27 Organisationen und Parteien im Stadtteil III. Sie ist eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung. Quartieranliegen werden an regelmässigen Delegiertenversammlungen mit den zuständigen Verwaltungsstellen besprochen, Lösungen werden gemeinsam gesucht.

Was macht die QM3?

Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III besonders betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III besonders betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.
- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.

- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung des Kontakts und Austauschs von Informationen.

Ansprechstelle für Kinder und Jugendliche im Stadtteil III

Die Koordinationsstelle der QM3 ist auch Ansprechstelle für die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil III.

In Ergänzung zu direkten Ansprechpersonen wie LehrerInnen, JugendarbeiterInnen usw. vermittelt die Ansprechstelle bei Bedarf Kontakte zur Stadtverwaltung und anderen Stellen. Kinder und Jugendliche erhalten Beratung und Hilfe bei Vorgehensfragen.

Versammlungen der QM3

Die QM3 ist als Verein konstituiert und führt in der Regel pro Jahr 6 bis 7 Delegiertenversammlungen durch. Diese sind öffentlich und dienen der Behandlung aktueller Fragen und dem Verabschieden von Stellungnahmen.

Vereinsmitglied können Organisationen werden, welche (in der Regel) seit mindestens zwei Jahren bestehen und in erster Linie eine quartierspezifische Zielsetzung haben.

Datum der nächsten Delegiertenversammlungen siehe qm3.ch

Kontakt

Rolf Steiner, Koordinationsstelle QM3, Hardeggerstrasse 12, 3008 Bern, Tel. 031 372 70 90, Fax 031 372 70 89, info@qm3.ch, www.qm3.ch



Interview mit Thomas Lüthi, Co-Präsident QM3

«Läbigi Stadt»: Welches sind für Sie Kernelemente des Quartierplans und des Teilverkehrsplans MIV Stadtteil III?



Eine markante Erhöhung des Wohnungsangebotes, die Attraktivierung des Wohnumfeldes sowie der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. In all diesen Belangen ist die Stadt mit erheblichem Engagement und den

entsprechenden Vorinvestitionen gefordert. Da der Stadtteil III bekanntermaßen ein erhebliches Missverhältnis bezüglich Arbeitsplätzen und der Wohnbevölkerung aufweist, geniesst für die QM3 die Förderung der Wohnbautätigkeit allererste Priorität. Wichtige Kernelemente hierbei sind für uns neben dem Stadtteilpark Holligen und dem Aareraum eben auch die Wohn-Entwicklungsgebiete alte Kehrriecherverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg, Mutachstrasse, Bahnhof Weissenbühl und das Areal des Zieglerspitals. Nicht vergessen sollten wir aber auch den ESP Ausserholligen und das Planungsgebiet Weyermannshaus Ost, wo allenfalls zu Gunsten des Wohnanteils Anpassungsbedarf der aktuellen Planungen besteht.

entsprechenden Vorinvestitionen gefordert.

Wo sehen Sie mögliche Konflikte und wie gedenken Sie diese zu lösen?

Grundsätzlich besteht bei allen Vorhaben Konfliktpotential. Die Aufgabe der QM3 besteht hierbei darin, eine Gesprächsplattform zu bieten und den Anliegen der Quartierbevölkerung und den Quartierorganisationen gegenüber den Behörden Gehör zu verschaffen.

Wie beurteilen Sie den Informationsstand zur laufenden Mitwirkung?

Der Informationsstand ist bereits zum heutigen Zeitpunkt sehr hoch. Die entsprechenden Publikationen in der Presse und im QuartierMagazin waren unseres Erachtens sehr informativ.

Wie werden Sie die Bevölkerung in den Prozess einbeziehen?

Die QM3 hat die Bevölkerung anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung von Ende März und dem Workshop von Anfang Mai umfassend in den Prozess einbezogen. Von diesen Angeboten wurde seitens der Quartierbevölkerung auch rege Gebrauch gemacht. Die QM3 beteiligt sich aktiv am laufenden Mitwirkungsverfahren und bezieht die vielen Inputs aus den Veranstaltungen und den Quartierorganisation mit in die Stellungnahme ein.

Bezüglich des motorisierten Individualverkehrs (MIV) herrscht mittlere Unzufriedenheit. Der Handlungsspielraum bezüglich Vermeidung und Verlagerung der Verkehrsströme scheint auf Quartierebene sehr beschränkt zu sein. Nichts desto trotz fordern wir die entsprechenden Organe auf, sich auf regionaler Ebene dafür einzusetzen. Daneben wird von einzelnen kleineren Massnahmen wie z.B. Einbahnverkehr auf der Ziegler- und Belpstrasse gesprochen. Weiter bereitet uns auch die zu erwartende Mehrbelastung für unseren Stadtteil bei einer allfälligen Sperrung des Bahnhofplatzes grosse Sorgen.

Wo sehen Sie den grössten Handlungsbedarf, um den Stadtteil III weiter zu bringen?

chen ein. Deshalb verzichtet die kantonale Waldabteilung darauf, das allgemeine Fahrverbot durchzusetzen. Neu ist vorgesehen, ein dreiteiliges Motorfahrzeugverbot aufzustellen. Somit können Velofahrer und vor allem Familien mit Kindern nach wie vor über die attraktiven und sicheren Routen durch den Könizbergwald fahren. Am 28.05.09 fand unter Mitwirkung der QM3 und der Quartierarbeit (GWA im Stadtteil III) auf der Gemeindeverwaltung Köniz eine Aussprache statt. Um die 40 VertreterInnen von einsprechenden Vereinen nahmen teil. Die diversen Nutzungskonflikte wurden angesprochen und erste Lösungsansätze diskutiert. Der Verzicht auf das Fahrverbot wurde sehr begrüsst. Lösungsansätze sollen nun weiterverfolgt werden, z.B. eine bessere Information über die intensiven Wildschutzgebiete.

grosse Chance, den bisher nicht sehr attraktiven Verkehrsknoten stadträumlich aufzuwerten. Wie zum z.B. die Seftigenstrasse in Wabern zeigt, ist es durchaus möglich, auch Verkehrsanlagen mit grossem Verkehrsaufkommen stadträumlich und in der Funktion als Quartierzentrum erheblich aufzuwerten.

Kinder im Verkehr



Unter Leitung der Interfakultären Koordinationsstelle für allgemeine Ökologie (IKAÖ) der Universität Bern wird das Verhalten von Kindern im Verkehr untersucht. Zusammen mit privaten Planungsbüros (interface Luzern und verkehrsteiner Bern) werden in einem Forschungsprojekt der schweizerischen Verkehrsingenieure (SVI) in verschiedenen Gemeinden der Schweiz Schulwege und das Verhalten von Kindern im Verkehr untersucht. In Bern konzentrierte sich die Untersuchung auf das Sulgenbach- und Marzilischulhaus und die entsprechenden Schulwege. Ein Team der IKÖ untersuchte das Bewegungsverhalten der Schulkinder. Das Büro verkehrsteiner erstellte eine Grobanalyse der Schulwegsituation im Umfeld der Schulhäuser. Mit Ergebnissen ist auf Anfang 2010 zu rechnen.

Tramlinie 10 nach Köniz wird aktuell

Aufgrund der positiven Machbarkeitsstudie zur Tramlinie 10 nach Köniz, wird nun als nächstens die Projektierung der neuen Tramlinie von Ostermundigen nach Schliern in Angriff genommen. Im Laufe des Sommers wird ein Wettbewerb unter Fachleuten (Ingenieure, Architekten, Landschaftsarchitekten) ausgeschrieben. Für den Wettbewerb wurde im Bereich des Eigerplatzes eine Begleitgruppe geschaffen, welche am 8.6.09 bereits eine erste Sitzung durchführte. Der Bau der neuen Tramlinie ist vor allem für den Eigerplatz eine

«LÄBIGI STADT»

Stadtrundgang zu ausgewählten Brennpunkten im Stadtteil III

«Läbige Stadt» besuchte mit Stadtplaner Christian Wiesmann, dem Projektverantwortlichen der Stadt Bern Ronny Reuther sowie Rolf Steiner, Sekretär der Quartierorganisation QM₃, Brennpunkte im Stadtteil III.



Loryplatz - Mutachstrasse – Kehrichtverwertungsanlage (KVA) Warmbächliweg

Um den Loryplatz hat sich ein Mikrokosmos gebildet mit Beizli, Take-away, Blumenladen, Sportgeschäft, Tankstelle, Coiffeur und Apotheke. Der **Loryplatz** hat den Charakter eines kleinen Quartierzentrums. Richtung Stadt führt die

graue Schwarztorstrasse, Richtung Westen gegen Bümpliz/Bethlehem die allee-ähnliche Schlossstrasse. «Läbige Stadt» wollte wissen, ob der Loryplatz das zukünftige Zentrum des Stadtteils III wird.

Wiesmann hält als erstes fest, dass der Stadtteil III sehr heterogen sei, mit unterschiedlichen Quartieren und Strukturen. «Die Stadt will nicht alles gleich machen!» Der Loryplatz steht für ihn als Entwicklungsschwerpunkt nicht im Vordergrund; die Planerinnen und Planer setzen auf den Entwicklungsschwerpunkt Holligen. Deshalb soll beim Europaplatz ein neues Subzentrum entstehen. «Das Potential ist enorm gross und es gilt, langfristig zu denken.» Steiner weist auf die Grösse des Stadtteils III hin; vom Marzili bis nach Ausserholligen sei es ein langer Weg, den kaum jemand unter die Füsse nehme. Jeder Bezirk habe seine eigene Identität und diese gelte es zu erhalten, auch



hier am Loryplatz. Er weiss: Die Quartierbevölkerung will einen lebendigen Platz. Das Entwicklungspotential ist auch aus seiner Sicht beschränkt. Mit dem Auszug der Migros hat der Loryplatz zudem an Bedeutung verloren. Wie es mit dem leer stehenden Gebäude weiter geht, ist zurzeit offen.

Entwicklungsschwerpunkte fürs Wohnen sind die Mutachstrasse und das Areal der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg. Die Stadt hat einen klaren Auftrag zur Umzonung der Mutachstrasse. 100 Wohnungen sowie ein öffentlicher Park können dort entstehen. Für die Schrebergärten wird, wie das auch beim Schermenareal der Fall war, Ersatz geschaffen. Dies obschon sich dort gezeigt hat, dass viele Schrebergärtnerinnen und -gärtner die Gelegenheit zum Aufhören nutzten und keinen Ersatzstandort beanspruchten. Gemäss Wiesmann kann 2011 ein Wettbewerb gestartet werden. Das Projekt ist von gesamtstädtischer Bedeutung. Laut Steiner sehen das viele Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils III genauso. Er geht aber davon aus, dass von den Anwohnenden und aus Holligen Widerstand gegen das Projekt kommen wird.

Die **Mutachstrasse** ist ein typisches Beispiel für das Sankt Florian-Prinzip. Früher war es üblich, die Hilfe des Heiligen Florian anzurufen, der als Schutzpatron für die Abwendung von Feuer und Dürre zuständig ist. Die volkstümliche Verbreitung fand folgenden Spruch: Heiliger Sankt Florian / Verschon mein Haus / Zünd andre an! Weitere Beispiele gibt es auch in Bern zur Genüge: z.B. beim Vier-



erfeld oder ganz aktuell beim Zonenplan Bern-West. Aus diesem Grund macht eine Gesamtplanung und Gesamtschau, wie sie jetzt vorliegt, Sinn. Damit können gemäss Wiesmann Einzelinteressen und Gesamtinteressen diskutiert und gegen einander abgewogen werden.

Die Umnutzung der **Kehrichtverwertungsanlage (KVA)** am Warmbächliweg ist gemäss Steiner kaum problematisch. Das Quartier sei froh, die KVA loszuwerden. Es

Läbige Stadt

Moderne Stadtmobilität ist umwelt- und menschenfreundlich. Das Tram Bern West wird gebaut, der Parkplatz auf dem Bundesplatz ist längst passé und der Bahnhofplatz bald autofrei. Es braucht aber mehr autofreie Plätze und verkehrsberuhigte Quartiere. Notwendig sind sichere und direkte Fusswegverbindungen und stadtweit ein gut ausgebautes Velo-Netz. Der lärmige und emissionsreiche Autoverkehr muss reduziert und der öffentliche Verkehr weiter ausgebaut werden. Dafür steht «Läbige Stadt».

Drei gute Argumente für eine «Läbige Stadt»-Mitgliedschaft:

- «Läbige Stadt» arbeitet ehrenamtlich und erreicht mit wenig finanziellen Mitteln viel für mehr Lebens- und Wohnraumqualität in der Stadt Bern.
- Die viermal jährlich erscheinende Zeitung informiert über die aktuelle verkehrspolitische Agenda in der Stadt und Agglomeration Bern.
- Mitglieder verpassen keine der legendären «Läbige Stadt»-Aktionen. Die nächste findet am Mittwoch, 24. Juni um 12.30 Uhr am Eigerplatz statt.

Und dies alles für Fr. 30.- pro Jahr!
Mehr unter www.laebigistadt.ch.



«LÄBIGI STADT»

gibt aber noch viel zu tun, bevor neuer Wohnraum für 500 bis 600 Bernerinnen und Berner gebaut und bezogen werden kann. Die neue Anlage beim Forsthaus muss zuerst gebaut und in Betrieb genommen werden. Am alten Standort müssen Gebäude und Areal von Schadstoffen befreit und entgiftet werden. Zudem sollte aus Sicht des Quartiers nicht alles vollständig abgerissen und neu gebaut werden – einige Gebäude könnten umgenutzt werden. Die Wohnungen wären 2015 bezugsbereit. Dann muss auch die Erschliessung durch den Inselbus Nr. 11 gewährleistet sein. Die Quartierpost ist



wendige Neugestaltung des Eigerplatzes führen Kanton und Stadt Bern einen Projektierungswettbewerb durch. Ende Jahr werden die Ergebnisse erwartet; dabei soll auch aufgezeigt werden, wie der Eigerplatz für den Fuss- und Veloverkehr aufgewertet werden



auf jeden Fall schon vorhanden und soll auch dort bleiben. Eine Verschiebung der Post an den Loryplatz wird gemäss Steiner heute mit Blick auf die kommende Wohnüberbauung auf dem KVA-Areal nicht mehr gefordert.

Um den Eigerplatz

Mobilität und Verkehr sind das zentrale Thema beim Eigerplatz. Für den motorisierten Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr ist der Eigerplatz ein zentraler Verkehrsknoten. Es besteht aber Einigkeit darüber, dass es sich für die Fussgängerinnen und Fussgänger um einen absoluten Unort handelt. Wiesmann sieht eine Chance zur Aufwertung, wenn die Tramlinie Ostermundigen-Bern-Köniz Realität wird. Für die not-

kann. Mobilität ist das Kernthema von «Läbige Stadt», welche am Beispiel Eigerplatz mit dem Finger auf den wunden Punkt zeigt: Der Verkehr kommt vom Osten über die Monbijoustrasse, von Wabern, vom Bahnhof und vom Westen ins Quartier. Die Stadt muss den motorisierten Individualverkehr begrenzen, wie das in der Energiestrategie festgeschrieben ist. Diese verlangt eine Reduktion um 10% bis ins Jahr 2015. Die Stadt sieht zwar Optimierungspotenzial; das Verkehrsproblem, so Reuther, müsse aber regional wenn nicht kantonale bewältigt werden.

Einzigartig und Anziehungspunkt für viele ist das **Marzili**. Es handelt sich laut Steiner um einen wichtigen, wenn nicht um den

wichtigsten Naherholungs- und Freizeitraum für Menschen aus der Stadt und Agglomeration Bern schlechthin. Trotzdem besteht Potenzial für mehr Wohnen, z.B. auf dem Gaswerkareal oder entlang der Sandrainstrasse. Nicht im Griff hat man auch hier den motorisierten Individualverkehr. Es erstaunt deshalb nicht, dass nun Stimmen laut werden, die Sandrainstrasse mittels Poller zu sperren. Und dies von ungewöhnlicher Seite, nämlich vom Schönau-Sandrain Leist. Gleichzeitig muss endlich auch die Matte vom Durchgangsverkehr befreit werden. Damit könnte für das Marzili praktisch eine Wabellösung realisiert werden, wie «Läbige Stadt» das schon lange fordert. Wabellösung nennt man ein Verkehrssystem, bei dem Fahrzeuge auf demselben Weg ein Wohnquartier verlassen, auf dem sie hinein gefahren sind. Damit können der Durchgangsverkehr in den Wohnquartieren verhindert und die Wohn- und Lebensqualität erhöht werden.

Der Rundgang findet seinen Abschluss im Take Away «La Soupe» an der Belpstrasse. Nochmals stehen **Verkehrs- und Wirtschaftsfragen** im Fokus. Z.B. die Insel als wichtige Arbeit- und Impulsgeberin für neue Arbeitsplätze im Bereich Medizinaltechnik. Und es wird einmal mehr festgestellt, dass mehr Arbeitsplätze mehr Verkehr bedeuten, welcher unbedingt umweltgerechter bewältigt werden muss. Wohnen, leben und arbeiten am selben Ort ist deshalb nicht nur sinnvoll und angenehm, sondern auch umweltgerecht. Mehr Wohnraum in der Stadt ist für alle Anwesenden die richtige Strategie. Keinen Sinn macht hingegen das Tramdepot beim Eigerplatz, mitten in der Stadt an bester Zentrumslage. Mit der brisanten Forderung, dafür einen neuen Standort zu suchen, beweist Steiner abschliessend, dass Stadtplanung und -entwicklung dynamische Prozesse sind.

MICHAEL AEBERSOLD, VORSTANDSMITGLIED VON LÄBIGI STADT UND STADTRAT
offensichtlich@michaelaebersold.ch

Mitwirkung

zum Quartierplan und Teilverkehrsplan MIV Stadtteil III – Matenhof-Weissenbühl

Der Stadtteil III besteht aus den sechs Bezirken Holligen, Weissenstein, Mattenhof, Monbijou, Weissenbühl und Sandrain. Es leben rund 27'500 Menschen oder 20% der Stadtbernerinnen und -berner in diesem Stadtteil. Der Ausländeranteil beträgt 22% und ist damit der zweithöchste aller Stadtteile. Wie in der ganzen Stadt gibt es auch im Stadtteil III mehr Arbeitsplätze als Einwohnende. Rund 42'000 Menschen arbeiten hier. Doch wie sieht die Zukunft aus? Der Quartierplan zeigt laut Stadtbehörden auf, wie sich die Quartiere baulich, nutzungsmässig aber auch bezüglich ihrer öffentlichen Aussen- und Freiräume in den nächsten 15 bis 20 Jahren entwickeln sollen. Bezüglich des motorisierten Individualverkehrs (MIV) wird aufgezeigt, wie die Verkehrssituation verbessert werden kann. Die Stadt Bern setzt auf vier Schlüsselprojekte:

- Stadtteilpark am Schloss Holligen
 - Verkehrsführung und Aufwertung Raum Loryplatz – City West – Eigerplatz
 - Aareraum Parklandschaft - Teilgebiet Marzili/Sandrain
 - Anbindung des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Ausserholligen
- Die Mitwirkung zu Quartier- und Teilverkehrsplan MIV dauert vom 24. April bis 31. August 2009. Die Unterlagen können auf Internet herunter geladen werden (http://www.bern.ch/leben_in_bern/wohnen/planen/aktuell/quartier/qp_3) und liegen auf:
- Im Stadtplanungsamt, Zielgerstrasse 62
 - Bei der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Bundesgasse 38
 - Im Quartierbüro Holligen, Schlossstrasse 87a

Figurella **seit über 30 Jahren erfolgreich!**

Figurella
SCHÖN IN FORM

Ohne Wickel, Diäten, Spritzen oder Chirurgie. **Schonend fit und schlank in jedem Alter**

- Mit **einzel**n, auf **jede Frau** abgestimmtem Bewegungsprogramm, nach einer wohltuenden Sauerstoffbehandlung zur Anregung ihres Stoffwechsels und Celluliteabbau
- Mit **Einzelgespräch** über vielseitige gesunde Ernährung für eine **bleibende Gewichtsreduktion**.

Probebehandlungen kosten Sie nichts und sind unverbindlich. Rückerstattungsgarantie

Auf Wunsch mit



Rufen Sie jetzt an für eine Gratis-Testwoche mit Anti-Aging.

**Infos in D/F/I/E
031 382 25 26**

Mo-Do 9-20 Uhr, Fr 9-16 Uhr
Treiberg GmbH,
Maulbeerstrasse 10, 3011 Bern
www.figurella-bern.ch



IKA Integrative Körperarbeit KW Körperarbeit im Wasser
Einzelbehandlungen Einführungstage auf Anfrage



Renate Zimmermann Balmweg 4 3007 Bern
031 371 25 61 www.koerper-arbeit.ch

G. Gähwiler
Innendekoration



Polster- und Vorhangatelier
Teppiche, Laminat, Parkett
Reparaturen, Restaurationen
Morellweg 5, 3007 Bern
Tel+Fax 031 371 60 10
Natel 079 312 64 10



Tschan Zahntechnik 079 656 23 50

- Zahnprothesen • Reparaturen • Zahnschienen
- Kostümgebiss • Fachberatung • Hausbesuche

Im Quartier freut sich die



**WEISSENBÜHL-
APOTHEKE**

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,
bringt Ihnen Medikamente
nach Hause.

Neu: Mittwoch nachmittags offen!

Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82



shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

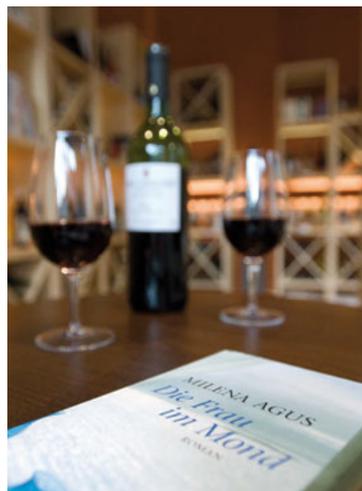
- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
 - Ideale Schwangerschaftsbegleitung
 - Prävention, Rekonvaleszenz
- Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

cinémate

restaurant · bar · kino

**Film- und Gastrokultur
unter einem Dach**

wasserwerkstrasse 7, 3011 bern, cinemate.ch



**Bodega Peninsula -
Ihr Laden für den Wein und das Buch**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag bis Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr geschlossen



Bodega Peninsula Weine | Bücher | Anlässe
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11
bodega.peninsula@gmx.ch, www.bodega-peninsula.ch

Christof Berger

PR-Redaktor, Grafiker
Holligenstrasse 11, CH - 3008 Bern
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte

Grafik

Webdesign

PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.

Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren
Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.

Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

URLAUB - KULTUR - REISEN



Im Trend: Kappadokien & Paulusreisen / Unser Freund Ekrem Disçi in Antalya (Germanist, Historiker, Religionswissenschaftler) führt Sie preiswert an die Wiege der verschiedenen Kulturen oder auf die Spuren von Paulus. Geeignet auch für Gruppen.
Kontakt: Romy Roffi und Peter Meier jhpress@bluewin.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Zusammenarbeit Elternrat – Kollegium Pestalozzi

Jede Klasse stellt zwei Elternvertretende (EV), die sich in Arbeitsgruppen und an Schulanlässen engagieren. Sie nehmen an gemeinsamen Sitzungen teil und erfahren, was auf Ebene Schule läuft. Es gibt zwar ein Pflichtenheft für EV, doch sind viele unsicher, wie die Zusammenarbeit Lehrperson (LP) - EV «richtig» funktionieren soll.



Deshalb trafen sich am 29. April gut 50 Personen zum gegenseitigen Austausch in der Aula Pestalozzi.

Zum Einstieg erklärte uns die Fachfrau Regula Tanner von der PH Bern die verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit Eltern – Schule.

Für heute sollten wir uns auf das Thema EV – Klasse beschränken – ein weiser Entscheid, denn nach zwei Stunden intensiver Gespräche in stets wechselnder Gruppenzusammensetzung waren wir erstaunt, wie schnell die Zeit vergangen war.

Dabei hatten wir nur drei Fragen zu beantworten versucht:

1. Welche Kontaktformen sind notwendig und sinnvoll für eine gute Zusammenarbeit?

Eines ist klar: Anfangs Schuljahr müssen Abmachungen getroffen werden (Pflichtenheft, Sprechstunden, Erreichbarkeit). Für Organisatorisches ist Mailen praktisch, aber das persönliche Gespräch ist unumgänglich. Die EV sollten auch mal einen Schulbesuch machen. Ende Schuljahr muss abgespro-

chen werden, ob die EV bereit ist, das Amt weiter zu führen.

2. Wie und in welchen Anliegen können sich EV und LP gegenseitig unterstützen?

Da EV am Schul- bzw. Klassengeschehen interessiert sind, helfen sie gerne, wenn Not an Mann oder Frau ist. LP müssen sich nur vertrauen zu fragen! EV können aber noch mehr: Mit der LP ein Projekt entwickeln, die Koordination von Anlässen übernehmen, fremdspra-

chige Eltern unterstützen oder bei Konflikten vermitteln. Es sollten sich aber beide Seiten abgrenzen können.

3. Wie kommunizieren EV und LP mit den Klasseneltern?

EV sind Bindeglieder zwischen Schule und Eltern: Sie können einen Abend zu Wunschthemen organisieren, NeuzuzügerInnen bewusst einbeziehen und die Geselligkeit unter den Eltern fördern. Das Protokoll der ER-Sitzungen wird an alle Eltern gemailt. Die Eltern der KG- und 1. Klass-Kinder sollten besonders sorgfältig über den ER informiert werden.

Es war ein anregender Abend mit vielen guten Begegnungen und ernsthaften Gesprächen. Für mich hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine wertschätzende Kommunikation und eine tragfähige Zusammenarbeit sind. Beides dient in erster Linie unseren Schülerinnen und Schülern.

ANNEMARIE FISCHER, KOLLEGIUMSVERTRETERIN ELTERNRAT PESTALOZZI

EVANGELISCHE TÄUFER- GEMEINDE BERN

Die Freikirche im Quartier

Konsumstrasse 21, 3007 Bern

Tel: 031 384 80 90

Mail: info@etg-bern.ch

Web: www.etg-bern.ch

Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet



Jeden Sonntag Gottesdienst

10.15 – 11.30 Uhr

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

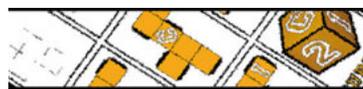
Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen.



Kinder und Teenager: Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Für alle Interessierten gibt es an den ersten drei Sonntagen im Monat ein Mittagessen (ohne Anmeldung, kostenlos).

Sonntagabendgottesdienst: 30. August von 20.00 bis 21.15 Uhr.



Jugendgruppe CUBE 21:

(Ab 17 Jahren)

Jeden zweiten Freitag um 20.00 Uhr.

3. Juli, 21. August,

4. + 18. September

www.etg-bern.ch/cube21/

Teenagerclub: (Für 12 – 16-jährige)

Jeden zweiten Samstag von 18.00

bis 21.30 Uhr. 15. + 29. August,

12. September

www.etg-bern.ch/tc/



Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch

Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

EVANGELISCHES GEMEINSCHAFTSWERK

Ein Werk innerhalb der reformierten Landeskirche.

Gottesdienste:

2.-5. Sonntag des Monats um 09.30 Uhr mit separatem Kinder- und Teenagerprogramm

Jungeschar:

Vierzehntäglich für Kinder im Alter von 6 - 15 Jahren

Kontakt: www.jungeschi.net/bern

Weitere Veranstaltungen und

Angebote:

Seniorenanlässe, Jugendbibelkurs, offener Mittagstisch, Spielabende, beratende und begleitende Seelsorge. Vermietung von gemütlichen Räumen für private oder andere Anlässe.



Evangelisches
Gemeinschaftswerk
Bern - Brunnmatt

Brunnmattstrasse 50, 3007 Bern
Tel: 031 371 78 09
daniel.heer@egw.ch / www.egw.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'560 Haushaltungen im Stadtteil III

ISSN: 1663-3466

Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ

Redaktion: Christof Berger, Jörg Matter, Peter H. Meier, Jörg Rothhaupt, Rolf Steiner, Jenny Ulrich

Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate / Produktion: Jahrhundert-Press, Agentur für Printmedien, 3001 Bern, Tel. 031 352 54 54
jhpress@bluewin.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 17. Sept. 2009
Insertionsschluss 27. Aug. 2009

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Ferienreif? Bürenpark jung + alt!

Erholsam ist, was gefällt: In den Ferien sollten Sie tun, was Ihnen Spass macht und Ihnen eine willkommene Abwechslung zum Alltag bietet. Und Sie brauchen nicht einmal eine weite Reise zu unternehmen, um sich zu erholen.

Vom 7. – 10. und vom 13. – 17. Juli bieten wir Ihnen nämlich eine spannende Alternative. An diesen Tagen steht unser Kirchgemeindehaus Bürenpark für alle Altersgruppen offen mit einem ideenreichen und abwechslungsreichen Angebot mit vielen Begegnungsmöglichkeiten. Zwischen 15.00 und 21.00 Uhr sind wir da und bereiten täglich auch ein feines und günstiges Abendessen für Sie zu.

Für Kinder bieten wir unter anderem eine Wasserrutsche, Röllibahn und eine Gumpimatte, eine Recycling- und Velowerkstatt, Graffiti zeichnen und sprayen, Geschichte lose, einen Schachkurs, ein Filzatelier und noch einiges mehr. Für (ältere?) Interessierte bieten wir einen Kurs in Bildbearbeitung am Computer, verschiedene Malkurse, ein Nähatelier, Jassen etc. Den Erholungs- und Ferieneffekt garantieren wir!

Wenn Sie Lust haben zu kommen, sind Sie herzlich eingeladen. Das genaue Programm und die Kursübersicht finden Sie in der Zeitschrift «Reformiert» oder auf unserer Homepage:

www.heiliggeistkirche.ch

Für Fragen und Anmeldungen ist Maja Agyemang gerne für Sie da (031 370 15 61).

Kirchgemeinde
Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
manfred.stuber@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

50 Jahre Kirchgemein- dehaus Steigerhubel

1959 wurde auf dem Steigerhubel das Kirchgemeindehaus eingeweiht. 40 Jahre nach dem Bau der Friedenskirche war es für die Bewohner in der neuen Überbauung Ausserholligen/Steigerhubel – ganz im Westen des Stadtteils III gelegen – ein willkommener Treffpunkt. Das von den Architekten Hans und Gret Reinhart entworfene



Gebäude ist schlicht und funktional. Es ergänzt die Schulhausanlage Steigerhubel ideal. Seine Räume werden für vielfältige Anlässe der Kirchgemeinde genutzt: Vom monatlichen Gottesdienst über Angebote für Erwachsene, Kerzenziehen und Weihnachtsfeiern bis hin zu Basaren. Viele Menschen finden Stärkung, Austausch und Pflege ihrer Beziehungen. Ruth Allemann, Sozial-Diakonische Mitarbeiterin der Friedenskirche hat ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Gemeindeglieder und Quartierbewohner. Daneben findet der kirchliche Unterricht für SchülerInnen unter der Leitung des Pfarrer-Ehepaares Erika und Urs Reber statt. Thomas Mathis, unser Abwart, erteilt gerne Auskunft über die Vermietung von Räumlichkeiten.

Eine Spielgruppe, Tanz- und Theatergruppen, Müttertreffs, aber auch Schulungsanlässe des nahe gelegenen DEZA beleben die Räumlichkeiten zusätzlich. Im Untergeschoss weben Frauen an grossen Webstühlen ihre Stoffe. Eine Freizeitwerkstatt rundet das

Angebot des Hauses ab. Zahlreiche Schüler und Quartierbewohner schätzen ferner die Filiale der Kornhausbibliothek mit ihrem Angebot an Büchern und Medien, inkl. Büchern in tamilisch und albanisch (Dienstag und Donnerstag, 14.00 bis 18.00 Uhr). Seit über 20 Jahren bewohnen gleich nebenan über 60 SeniorInnen das Altersheim Domicil Steigerhubel. Ab und zu schwingen sie das Tanzbein zu fröhlichen Klängen im grossen Saal des Kirchgemeindehauses.

Im Domicil lädt das Café zu einer Pause ein (täglich 14.30 bis 17.00 Uhr). Es wird durch Freiwillige des Gemeindedienstes der Friedenskirche betreut.

Vielfältige und lebendige Aktivitäten, nicht wahr? Kommen Sie vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild! Zur Feier des Jubiläums finden anfangs September diverse Aktivitäten statt. Mehr Infos dazu in der nächsten Ausgabe.

Gemeindeferien im Tessin

Vom 25.9. bis 3.10. in Locarno-Monti. Geniessen Sie mit uns die Sonnenterrasse in der Casa lumino in Locarno-Monti!
Auskunft erteilt R. Allemann,
031 381 59 06

Friedenskirche
Gemeinde

Pfarramt
Pfr. F. Schmutz
031 371 09 27 / 079 387 93 06
schmutz.fredy@friedenskirche-bern.ch
www.friedenskirche-bern.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Herzlich willkommen !

Sommerferienwoche - mitten in der Stadt !

Mo. 3. – Sa. 8. August ab 17.00 Uhr, Sulgeneckstrasse 13, Bern

Nach dem Feierabend die «Seele baumeln lassen», sich Zeit nehmen für Gespräche, ein feines Essen, Musik oder Openair- Filme geniessen, all das können Jung und Alt, Kinder, Jugendliche und Ihre Freunde mitten in der Stadt, im Garten der Pfarrei Dreifaltigkeit.

Essen: Tamilisch, Paella, Syrisch, Italienisch, «Lagerküche», Griechisch.

Tanz und Musik: Nateschwara, Flamenco, Orientalische Musik, Hackbrett, Rap-Tanz.

Openair-Filme: «Pane e Tulipani», «Saint Jacques ... Pilgern auf Französisch», «Honey», «Mama Mia – the Movie!»

Dreif-Kids: Aktion Sprungtuch im Spielpark. Am Freitag, 7. August, gibt's einen besonderen Leckerbissen für Jungs und Mädchen: Übernachten im Jubla-Zelt im Garten.

Mitmachen: Mein Lieblingsbild – Für diese Ausstellung laden wir Jung und Alt ein, ihr Lieblingsbild, Zeichnung oder Foto, während der Sommerferienwoche auszustellen. Machen Sie mit – wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Tel. 031 313 03 03 oder rene.setz@kathbern.ch

Hinweis: Seniorenprogramm bereits ab Montag, 27. Juli: Mittagessen und Nachmittagsprogramm.

Detailinformation:
www.dreifaltigkeit.ch oder
Sekretariat: 031 313 03 03

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

**QUARTIERARBEIT
STADTTEIL III**

Primano – frühe Förderung in der Stadt Bern

Der erste Durchgang des Spiel- und Lernprogramms «schritt:weise» ist mit einem Fest zu Ende gegangen. 22 Familien haben an diesem Hausbesuchsprogramm teilgenommen. Hausbesucherinnen aus den jeweiligen Kulturkreisen haben die Familien während 18 Monaten regelmässig daheim aufgesucht, mit den Kindern gespielt und den Eltern wertvolle Informationen zur Förderung ihrer Kinder vermittelt. Die Eltern nahmen an gemeinsamen Treffen teil, auf ihren Wunsch werden diese einmal im Monat weitergeführt. Alle am Hausbesuchsprogramm beteiligten Kinder besuchen jetzt eine Spielgruppe. Dort lernen sie die deutsche Sprache, erweitern ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten und ihre soziale Kompetenz. Damit vergrössern sich ihre Chancen für einen gelingenden Schuleintritt.

Ab November 2009 startet der dritte Durchgang des Hausbesuchsprogramms «schritt:weise» in den folgenden Sprachen: Tamilisch, Albanisch, Arabisch, Kurdisch, Türkisch und (Schweizer) Deutsch. Informationen über das Hausbesuchsprogramm, Spielgruppen, Kitas und weitere Angebote für Familien im Stadtteil 3 erhalten Sie in der Primano Kontaktstelle «Quartierbüro Holligen» und auf der Homepage www.primano.ch

Veranstaltungen in Holligen und Brunnmatt Sommer 2009:

Quartierfest Holligen

30. August 2009 10.00 – 17.00 Uhr beim Kirchgemeindehaus Steigerhubel.



Kinder- und Familienfest Brunnmatt

12. Sept. 2009 11.00 – 16.00 Uhr beim Haus der Religionen, Schwarztorstrasse 102

Bazore-Filialen im Stadtteil III

Das Netzwerk der bestehenden Nachbarschaftsbörse bazore im Murifeldquartier weitet sich aus. Im Stadtteil III stehen ab sofort zwei bazore-Filialen als Infostellen zur Verfügung.

- Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, Mo – Fr 8 – 12; 14 – 17 Uhr Tel. 031 371 44 40

- Quartierbüro Holligen, Schlossstr. 87a, Mo., 15 – 18 Uhr und Do, 9 – 12 Uhr. Tel. 031 371 21 22.

Weitere Informationen finden Sie demnächst unter www.bazore.ch

Quartierarbeit Stadtteil III

Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch

**JUGENDARBEIT BERN
SÜDWEST**

UMSETZUNG 1. JUGENDMOTION – ERÖFFNUNG DES SCHÜLERINNENTREFF MUNZINGER

Am 27. Mai fand die offizielle Eröffnung mit Ansprachen von Frau Gemeinderätin Olibet, Herrn Giuliano Picciati (Schulleiter), Herrn Stephan Wyder (Geschäftsleitung TOJ), den Motionärinnen und zwei Mädchen aus der aktuellen Betriebsgruppe statt.

Das Apéro wurde von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung der Hauswirtschaftslehrerinnen vorbereitet. Alle Besucherinnen und Besucher konnten die feinen Leckereien kosten, währenddem sie den Treff begutachteten und den schönen Gesängen der M-Chords lauschten. Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Personen!

Am Donnerstag fanden das Open-Air und die Einweihung des Schü-

lerInnenreffs statt. Im SchülerInnenreff, welcher für eine Zeitlang das «House of Love» war, konnte man sich für eine Stunde «trauen» lassen. Draussen gab es Getränke- und Essenstände, welche vom Elternrat organisiert wurden und von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen bedient wurden. Die Konzerte der Schülerbands waren auch dieses Jahr ein voller Erfolg und wurden am Schluss mit einem Klaviersolo von Juan gekrönt.

Fotos unter: www.mawe-bern.ch



Der SchülerInnenreff wird bis zu den Sommerferien jeweils am Mittwoch Nachmittag von 15.00 - 18.00 Uhr geöffnet sein.

JUGENDRAUM BEAUMONT

Eröffnungsfeier in Planung.

JUGENDZENTRUM HOLLIGEN

Mittwoch, 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag, 16.00 – 19.00 Uhr
Freitag, 16.00 – 21.00 Uhr

Angebote in den Sommerferien

1. Ferienwoche:
9. – 10. Juli Spielnachmittage im Weierli, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

5. Ferienwoche:
4. – 7. August Bewerbungsschreibwerkstatt, jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Jugendzentrum Holligen

Federweg 26, 3008 Bern,
031 382 56 40
079 572 48 01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch

Chinderchübu



Programm Juli/August/Sept. 2009

Freies Spielen

1./2./3. Juli



Betriebsferien

vom 4. Juli - 10. August

Kinderzirkus



Bombonelli

3.-7. August im Monbijoupark

Freies Spielen

12./13./14. August



Salzfiguren machen

19./20./21. August



Nähen

26./27./28. August



Filzen

2./3./4. September



Mosten

9./10./11./16./17./18. Sept.



Chinderchübu mobil



Spielnachmittage in

Holligen (14.00-18.00 Uhr)

Spielplatz Schlossmatt

14./21./28. August / 4./11./18. September

Siedlung Bahnstrasse

12./26. August / 9. September

Schulhaus Steigerhubel

19. August / 2./16. September

Feste

22. August Siedlungsfest

30. August Quartierfest Steigerhubel

12. Sept. Ki + Fa-Fest Haus der Rel.

Chinderchübu und Chinderchübu mobil

Kapellenstrasse 22
3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch

VILLA STUCKI

Arbeitsintegration in der Villa Stucki

Bereits seit 10 Jahren bietet die Villa erwerbslosen Menschen die Möglichkeit, über ein halbes oder ein ganzes Jahr in verschiedenen Bereichen zu arbeiten. Im Augenblick stehen in unserem Restaurant, der Schatzkammer, fünf Arbeitsplätze in der Küche und zwei im Service zur Verfügung. Im Sekretariat, das heisst vorwiegend im Bereich Tageskarten und Rechnungsstellung, bieten wir zwei weitere Arbeitsplätze an. Meist gelangen die Mitarbeitenden via das Kompetenzzentrum Arbeit, die Caritas oder andere soziale Institutionen zu uns.

Ziel der Arbeitsintegration ist es, Menschen mit einem Brückenangebot den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. Es ist uns deshalb ein besonderes Anliegen, Arbeitsplätze mit Bedingungen nahe dem 1. Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig legen wir grossen Wert darauf, ein gutes Arbeitsklima zu schaffen. Die Mitarbeitenden erhalten von uns individuell angepasste Unterstützung und Begleitung beim Erarbeiten und Realisieren neuer Perspektiven. Die Unterstützung kann von einzelnen Gesprächen, als Sparring-Partner, über Bewerbungscoaching bis hin zu einer begleiteten IV-Anmeldung alles beinhalten.

Erwerbslose Menschen können sich Fachkenntnisse aneignen, oder diese verbessern. Ein wichtiges Ziel ist für die meisten, das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten wiederzuerlangen und dadurch bei der Stellensuche mit gestärktem Selbstbewusstsein aufzutreten. Oft erarbeiten sie sich neben einem Arbeitszeugnis auch neue Perspektiven für eine berufliche Weiterentwicklung.

Nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch das Quartierzentrum Villa Stucki, das verschiedenste Leistungen für die Allgemeinheit erbringt, profitiert von diesen Arbeitseinsätzen. Es ermöglicht der Villa zum Beispiel, Sekretariat und Infostelle länger offen zu halten, eine Kinderkleiderbörse zu ver-

anstalten, oder ein Morgen- und Nachmittagskaffee für die Quartierbevölkerung zur Verfügung zu stellen. Nicht zuletzt freuen wir uns über ein lebendiges Team mit verschiedenen Kompetenzen. Mit einem Porträt pro Zeitungsausgabe, möchten wir ihnen hier künftig die Menschen vorstellen, die im Rahmen der Arbeitsintegration in der Villa arbeiten.

BEA BEER

Porträt

Lilian Hofer arbeitet seit letztem September in unserem Sekretariat, wo sie den Empfang und das Telefon bedient, die Tageskarten verkauft und allgemeine administrative Arbeiten erledigt. Lilian ist eine temperamentvolle und top-zuverlässige Mitarbeiterin, die jeden Tag gerne in die Villa kommt. Nach einer langjährigen Anstellung bei einer Bank wurde sie Opfer



von internen Umstrukturierungen. Trotz ihrer Erfahrung im Zahlungsverkehr und an der Telefonzentrale wurde sie dadurch arbeitslos.

Lilian, die grosses Interesse an praktisch jeder Art von Musik hat, gerne gute Diskussionen führt, und früher viel und gerne gereist ist, erlebt die Arbeitslosigkeit in Wellen. Als grundsätzlich optimistisch gestimmter Mensch, hat sie nie ihr ansteckendes Lachen verloren. Doch manchmal ist sie trotz allem bedrückt und macht sich Sorgen über ihre Zukunft. Bei einer Pizza und einem Glas Wein mit einer guten Freundin verschleicht

Schatzsuche und Sommerfest auf der Villaschatzinsel

Benefiz-Fest im
Quartierzentrum Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
3007 Bern

Sonntag, 16. August 2009
10:00-18:00 Uhr

Spiele, Schatzsuche und andere Aktivitäten für Kinder und Junggebliebene, Flohmarkt und Stände im Park, Bluecocktailbar, kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt

- Ab 10:00 Brunch mit Musik von Otto Spirig und Heinz Bur
- Ab 13:00 Versteigerung von Kinderkunstwerken mit musikalischer Untermalung von Vera Friedli und Theres Wegmüller
- Ab 14:30 tamilischer Tanz und Hiphop
- Ab 15:15 M-Chords Munzinger
- Ab 16:00 Karaoke
- Ab 16:15 Uhr Jazzband Jamie Cullum Coverband Project

VILLA STUCKI

sie die schweren Gedanken wieder. Und bald zwinkert sie mir zu und meint: «Weisst Du, der Herrgott wird noch andere Notfälle haben, der kommt schon noch bis zu mir.» Die Bernerin fühlt sich in der Villa sehr wohl und konnte in einem neuen Bereich weitere Erfahrungen sammeln. Wichtig ist für Lilian, dass sie eine sinnvolle Tätigkeit hat und wieder Teil eines Teams ist.

Im Sommer wird sie ihren Einsatz in der Villa leider beenden. Wir hoffen mit ihr, dass sie bis dahin eine Stelle findet.

Kinderkleider- und Spielzeugschubladen in der Villa Stucki

Am 24. April 2009 hat im Rahmen des Arbeitsintegrationsprojekts in der Villa Stucki erstmals seit rund fünf Jahren eine Kinderkleider- und Spielzeugschubladen stattgefunden. Trotz geringer Vorlaufzeit und entsprechend wenig Werbung, hat die Börse Anklang gefunden. Wir freuen uns bereits, diese im Herbst wieder durchzuführen.



Sehr würden wir uns darüber freuen, wenn wir einige Freiwillige finden, die bereit sind, ein paar Stunden mit zu arbeiten. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich doch bitte beim Sekretariat der Villa Stucki unter 031 371 44 40.

Die Herbstbörse findet am **Freitag, 30. Oktober von 16:00 – 18:30 Uhr** statt. Die Annahme ist am Dienstag, 27. Oktober, 09.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch, 28. Oktober, 15.00 – 17.00 Uhr und Donnerstag, 29. Oktober, 16.00 – 18.00 Uhr.

Krabbelgruppe Villa Stucki

Jeden Dienstag von 15.30 – 17.30 Uhr treffen sich die Kleinsten der Kleinen und ihre Mütter in der Villa Stucki.

Da sich die aktuelle Koordinatorin kurzfristig zurückgezogen hat, ist es in den letzten 2 bis 3 Wochen zu Ausfällen gekommen. Auf jeden Fall möchten wir dieses tolle Angebot, welches auch auf grossen Anklang gestossen ist, weiterführen. Da im Augenblick noch nicht geklärt ist, wer künftig die Koordinationstätigkeit in der Gruppe übernehmen wird, springt das Villa-Team vorübergehend ein.

Genügend Platz und Spielzeuge für die Kinder sind vorhanden und die Schatzkammer bietet die Möglichkeit, Getränke und Kuchen zu kaufen.

Wir freuen uns auf einen regen Besuch der Krabbelgruppe, die bei schönem Wetter natürlich auch auf den Rasen verlegt werden kann.

Es braucht keine Voranmeldung. Sie sind herzlich eingeladen, einfach vorbeizuschauen. Alle Sprachen sind willkommen!

Und wenn Sie sich für die Koordinationstätigkeit interessieren, melden Sie sich bitte beim Sekretariat unter 031 371 44 40.

SCARLETT NIKLAUS

Flohmarkt am Sommerfest

Alle, die sich am Flohmarkt (nur bei trockenem Wetter) beteiligen oder am Sommerfest mitarbeiten möchten, sind herzlich dazu eingeladen. Bitte melden Sie sich telefonisch im Sekretariat der Villa Stucki (031 971 44 40) oder per Mail bei Scarlett Niklaus (scarlett.niklaus@villastucki.ch).



VERANSTALTUNGSKALENDER

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
jeweils ab 18.30 Uhr:

- Montag in den geraden Wochen **femmeuses Dinieren** (Sommerferien 11. Juli – 16. August)
- Dienstag **äthiopische Spezialitäten**
- Mittwoch den **3gang.ch** (Sommerferien 15. Juli – 3. August)
- Donnerstag **tamilisch-indisches Essen**

Juni 09

- 26 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr
- 29 ComingInn, ab 20.00 Uhr
- 30 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 30 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr

Juli 09

- 04 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
- 07 Yoga mit Susanna Marti, 18.30 – 22.00 Uhr
- 07 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 08 Yoga mit Frau Hofstetter, 18.30 – 20.30 Uhr
- 14 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 14 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 15 Yoga mit Frau Hofstetter, 18.30 – 20.30 Uhr

Betriebsferien: 18. Juli - 2. Aug.

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch
Info-Stelle

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36
TAGI: 031 372 32 16

Kindertagesstätte KITA:
031 371 46 67

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile-suisse.ch

August 09

- 03 ComingInn ab 20.00 Uhr
- 04 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 04 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 11 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 11 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 15 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
- 17 ComingInn ab 20.00 Uhr
- 18 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 18 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 20 «Donnschtigsträff» Fragile Suisse, 14.00 – 17.00 Uhr
- 25 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 25 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 28 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr
- 31 ComingInn ab 20.00 Uhr

September 09

- 01 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 01 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 05 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
- 07 ComingInn ab 20.00 Uhr
- 08 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 08 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 11 Villa Disco, mit Dj Maestro, ab 21.00 Uhr
- 15 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 15 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 17 «Donnschtigsträff» Fragile Suisse, 14.00 – 17.00 Uhr
- 19 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
- 21 ComingInn ab 20.00 Uhr
- 22 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 22 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr
- 25 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr
- 29 Yoga mit Susanna Marti 18.30 – 22.00 Uhr
- 29 Krabbelgruppe, 15.30 – 17.30 Uhr

HFL

Gesucht HOLLIGER

Das Gebiet Holligen-Fischermätteli-Weissenstein ist sehr heterogen. Die Wohnsiedlungen Steigerhubel, Fischermätteli, Weissenstein, Neumatt, etc. prägen seinen Charakter. Hier versteht jeder unter «Quartier» etwas anderes. Und es gibt engagierte Leute, die überzeugt sind, sie setzen sich fürs Quartier ein, wenn sie für ihr eigenes ruhiges, schleichwegfreies Wohnumfeld und allenfalls einen sicheren Schulweg kämpfen. Wohlverstanden, das soll auch sein, aber es reicht nicht aus. Im Rahmen der Quartierplanung, zu der das Mitwirkungsverfahren noch bis Ende August läuft, geht es weniger um die Wohnsiedlungen als um die öffentlichen Räume, Strassen und Grünflächen. Das sind heute voll genutzte Flächen. Jede Veränderung gereicht dem einen zum Vorteil und dem anderen zum Nachteil, Win-wins sind rar. Hier braucht es den Blick aufs Ganze, hier braucht es (als Beispiel) den Holliger und die Holligerin. Das sind Leute, die für einen Stadtpark kämpfen, der nachts nicht geschlossen ist und von städtischen

Angestellten täglich gereinigt werden muss, die nicht bloss zuschauen, wie der Loryplatz nach dem Migros-Auszug langsam stirbt, die nicht Strassen schliessen wollen, damit andere das Geschenk haben und schliesslich, die wieder direkt miteinander reden und handeln und nicht erst, wenn sie von stadt-finanzierten Moderatoren zusammengebracht werden.

Gesucht HELFER

Für das Freilichttheater im Schlosspark Holligen, welches im Juli und August zur Aufführung kommt, suchen wir noch freiwillige Helfer, die an min. 5 Aufführungen dabei sein können. Das Theater ist auch ein Quartieranlass. Es schafft Gemeinsamkeiten, siehe oben! Melden Sie sich bitte unter helfer@verrat.be oder www.verrat.be.

URS EMCH, PRÄSIDENT HFL



Holligen-Fischermätteli-Leist
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

Schauspielen ist cool

« Beim Theaterstück «Verrat» spielen neben dem geheimnisvollen Läuten der Glocken drei Kinder eine wichtige Rolle. Die Geschichte spielt vor über 200 Jahren, als die Franzosen Bern übernehmen wollten. Es geht um Spionage und eben Verrat. Das Stück will zeigen, dass es weniger Krieg auf der Welt geben sollte. Aber eigentlich ist es einfach eine spannende Geschichte.



Ludmila Malach, Schülerin und Schauspielerin im Open-Air-Theater «Verrat» im Park Schloss Holligen.

Ich spiele Susi. Susi ist ein Kind aus dem Sulgenbach, das immer wieder zum Schloss Holligen kommt, weil es sich dort mit zwei anderen Mädchen angefreundet hat; Greti und Rösli. Die nehmen aber Susi nicht als vollwertige Kameradin an, weil sie sagen, sie sei ein Zigeunerkind. Einmal im Stück werde ich von jemandem bedroht. Da muss ich jeweils hinfallen. Das ist noch recht schwierig, so hinzufallen, dass es nicht weh tut. Vor dem Schloss hat es am Boden harten Kies. Da habe ich mich auch schon mal beim Umfallen geschürft. Jetzt habe ich aber den Trick ziemlich drauf.

Sommer sowieso meist in Bern bleibe.

Von der Theatertruppe kenne ich natürlich am besten meine Klassenkameradinnen. Aber auch mit den erwachsenen Schauspielerinnen und Schauspielern geht es gut. Wir kennen einander nun alle und sind gut befreundet. Nur das Lernen der Namen war bei so vielen Leuten nicht einfach. Am meisten Eindruck hat mir bisher die Schauspielerin Jeanina Wiedmer gemacht. Sie ist im Stück die «Adele von Holligen» und spielt das super.

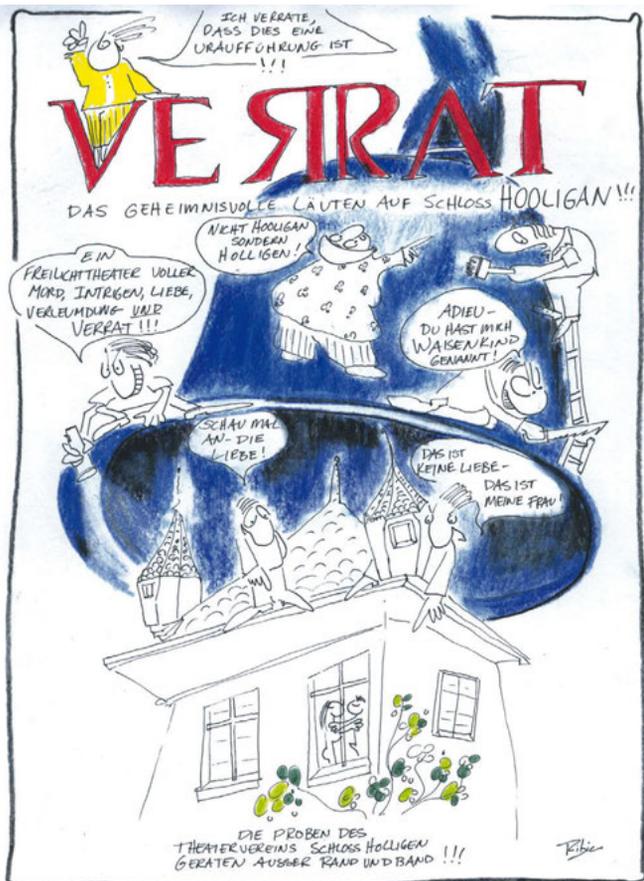
Der Spielort vor dem Schloss ist perfekt zum «Drehen». Schliesslich ist es ja genau der Ort, wo auch die ursprüngliche Geschichte spielt. Was ich noch nicht so recht weiss, ist was wir machen, wenn es regnet. Ich hoffe einfach, dass es dann schön ist, wenn die Vorstellungen stattfinden.

Mit den Kostümen spielen wir noch nicht lange. Erst haben wir einfach in unseren normalen Kleidern geprobt. Als dann zum ersten Mal die Kostüme ins Spiel kamen, habe ich erst richtig gemerkt, wie Kleider Leute machen. Mit dem Proben komme ich natürlich jetzt schon etwas in Stress. Schliesslich ist auch noch die Schule und der Posaunenunterricht. Da komme ich fast nicht mehr zu den Hausaufgaben.

Wie ich überhaupt zu dieser Rolle im Theater gekommen bin? Das war so: Einmal ist Markus Michel, der auch der Autor des Stücks ist, zu uns in die Schule gekommen. Er hat mit uns ein Hörspiel entwickelt. Wir haben da auch selbst mitgeschrieben und mitgespielt. Und da hat er mich und meine Klassenkameradinnen Andrea und Miriam gefragt, ob wir Lust hätten, im Sommer bei dem Theaterprojekt mitzuarbeiten. Wir haben dann alle ja gesagt. Wir mussten uns verpflichten, im Sommer auch wirklich mitzumachen und nicht in die Ferien zu fahren. Das war aber für mich kein Problem, weil ich im

Kurt Frauchiger, der Regisseur, führt das ganze Ensemble gut, mit der nötigen Strenge. Ich finde, er ist ein sehr guter Regisseur. Schauspielerin möchte ich nicht werden. Die verdienen glaub ich meist nicht so gut. Aber Regisseurin, das wäre für mich schon ein Traumberuf. »

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER



KULINARISCHES

Das Musigbistrot, eine kleine Welt im Monbijou

Willkommen! Bem-Vindo! Bien-venue! Benvenuto! Hello! Ola! So wird man begrüsst wenn man auf www.musigbistrot.ch surfen geht. Auf den ersten Blick wird klar, dass hier die ganze Welt willkommen ist.

Seit mehr als hundert Jahren kann man sich in diesem Häuschen an der Mühlemattstrasse 48 kulinarisch verwöhnen lassen. Jedoch gibt es das Musigbistrot, in der Form, wie wir es heute kennen, erst seit 1992. Damals übernahm die vom Berner Troubadour Bernhard Stirnemann und dem Jazzpianisten Franz Biffiger gegründete Genossenschaft «Troubadour Beiz Plus» das Beizli. Gründungszweck der Genossenschaft war es, dem Quartier eine Beiz zu bieten, wo man zugleich fein Essen und gute



Musik geniessen kann. Die Idee war, Musikerinnen und Musiker aus der Umgebung zu fördern. Dies nicht zuletzt, um ein wenig der wachsenden Kommerzialisierung entgegen zu wirken. Seither

ist dieses Konzept mit dem Lokal gewachsen. Unabhängige Musiker aus der Schweiz und aus der ganzen Welt werden zwei bis dreimal wöchentlich eingeladen, ihr Talent vorzuführen. Das Repertoire reicht von Mundart über Jazz und Folk bis Pop. Kurz gesagt, es gibt für fast jeden Geschmack etwas. So vielfältig wie das Musikprogramm ist die Küche des Restaurants. Das Menu bietet alles, was das Herz oder besser gesagt der Gaumen begehrt: Fisch, Fleisch oder Vegetarisch. Die frisch zubereiteten Speisen werden dabei sorgfältig und passend zur Saison zusammenge-

stellt. Es ist also nur empfehlenswert, dort einmal vorbeizuschauen um fein zu essen. Oder gönnen Sie sich bei schönem Wetter im Garten ein erfrischendes Getränk. Musikliebhaber lädt dieses romantische Lokal zu einem abendlichen Konzertbesuch ein, um einfach nur abzuschalten und sich bei einem köstlichen Glas Wein von der Musik verzaubern zu lassen.

JENNY ULRICH

Musigbistrot

Mühlemattstrasse 48, 3007 Bern
contact@musigbistrot.ch
 Telefon 031 372 10 32
 Mobile 079 624 36 29
 Öffnungszeiten:
 LUNCH: Mo. – Fr. 11.30 – 14.00 Uhr
 DINNER: Mo. – Sa. ab 18.00 Uhr
 APERO/BAR: Mo. – Sa. 12.00 – 23.30 Uhr
 So. im Sommer ab 17.00 – 23.30 Uhr

URAUFFÜHRUNG

VERRÄT

Das geheimnisvolle Läuten auf Schloss Holligen

Ein Freilichttheater von Markus Michel
 am Originalschauplatz im Park
 des Schlosses Holligen Bern

Regie Kurt Frauchiger
 Musik Barbara Jost

07. Juli – 15. August 2009

www.verrat.be